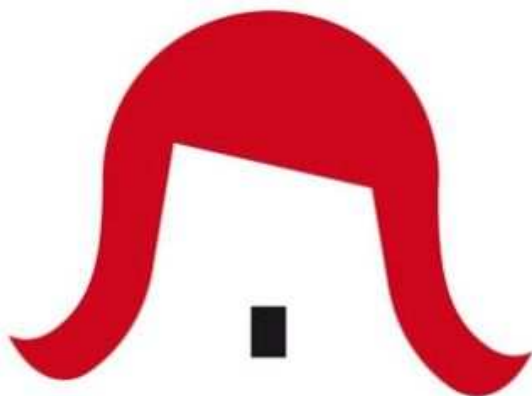


# Mädelsache!

Frauen in der Neonazi-Szene



## Mädelsache!

Frauen in der Neonazi-Szene

Seit einigen Jahren treten Frauen in der männerdominierten neonazistischen Bewegung zunehmend selbstbewusster auf. Sie kandidieren für die NPD, organisieren Demonstrationen, führen Kassenbücher und kümmern sich um die Erziehung des rechten Nachwuchses. Vor allem aber sind sie bestrebt, rechtsextreme Politik unter dem Deckmantel von sozialen Themen wie Naturheilkunde, Ökologie, Kindergeld und Hartz IV auf kommunaler Ebene zu verankern.

Auf der Basis von Insiderwissen und universitärer Forschung informiert der Abend, wo völkische »Sippen« bereits Vereine, Elternräte oder Nachbarschaften prägen. Thematisiert wird die Rolle und Verantwortung von Politik und Verfassungsschutzbehörden. Im Blick sind außerdem Strategien gegen die rechtsextreme Unterwanderung der Gesellschaft.

**Referentin: Andrea Röpke**, Politologin, freie Journalistin, Spezialgebiet Rechtsextremismus, Autorin: *Mädelsache! – Frauen in der Neonazi-Szene*, Berlin 2011

**Mittwoch, 05.10.11, 19.30 Uhr**

Ort: Evangelisches Forum Annahof  
Augustanasaal, Im Annahof 4, 86150 Augsburg  
Kosten: € 5,-/3,-

### Veranstalter

Augsburger Friedensinitiative (AFI), Bündnis für Menschenwürde, Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e.V. (DFG-VK), Evangelisches Forum Annahof, Friedrich-Ebert-Stiftung, Petra-Kelly-Stiftung, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)

mit Andrea Röpke

Mittwoch, 05.10.11

Ort: Evangelisches  
Forum Annahof

### Einlassvorbehalt

Die Veranstalter behalten sich gem. § 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren.



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

